

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes

NOVEMBER 1980

INHALT

	Seite
Forschung und Entwicklung moderner Anbausysteme im Obstbau	327
Jonagold, Gloster, Idared	334
Hagelschläge in Südtirol 1980	336
Integrierte Schädlingsbekämpfung in der Praxis	338
Die wichtigsten Viruskrankheiten und Mykoplasmosen im Obstbau	341
Die Mauke oder der Grind der Weinrebe	342
Empfehlungen für die Lagerung von Obst und Gemüse in der Saison 1980/81	344
Obstbauliche Lehrfahrt nach Holland und Belgien	348
Rückblick	350

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
B. Kerschbamer

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Landwirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bozen;
Dr. H. Mantinger, Obst- und Weinbauschule Laimburg; Ing. A. Weiss, Landesassessorat für Landwirtschaft, Bozen; Dr. chem. B. Weger, Bozen; Dr. F. Zelger, Landwirtschaftsinspektorat Bozen; Prof. Dr. Karl Zanon, Meran.

DRUCK

Athesiadruck Bozen
Weinbergweg 7
Versand im Postabonnement
Nr. III - 70% S.I.A.P.

TITELBILD

Die Sorte Red Delicious ist derzeit der große Favorit bei Vermarktern und Obstbauern. Unser Titelbild zeigt einen Super Starking aus einer Anlage auf M 9.
Foto: J. Petermair, Beratungsring

Roter Delicious – die Qual der Wahl

Seit einigen Jahren erfreut sich die Sorte Red Delicious eines besonders großen Interesses von Seiten der Wissenschaftler, Produzenten, Vermarkter und Konsumenten. Dies nicht nur in Südtirol, sondern auch in Italien allgemein und vor allem in den Vereinigten Staaten. Gerade in den USA, dem Heimatland des Red Delicious und vieler seiner Abkömmlinge, steht in der Produktionsstatistik (1979 mit 36,4% = 127.000 Waggons) an erster Stelle und dürfte in den nächsten Jahren diese Position noch weiter ausbauen. In Italien stellt der Rote Delicious rund 22–25% der jährlichen Apfelproduktion (45.000 Waggons), während in Südtirol sein Anteil im abgelaufenen Jahrzehnt zwischen 7,5 und 6,5% (= 3.000 Waggons) schwankte. Trotz der hohen Preise, welche Starking seit Jahren erzielt, waren die Produzenten bisher sehr zögernd und vorsichtig bei der Wahl dieser Sorte für den Anbau. Das ist auch verständlich:

Die **Erträge** sind verhältnismäßig niedrig. Besonders auf stärker wachsenden Unterlagen wächst der Rote Delicious **zu stark** und der Ertrag setzt dementsprechend spät ein; ist zudem **kälteempfindlich** im Frühjahr, liebt also warme Lagen (»Golden-Lagen«), und schließlich waren bei den Jungbäumen immer noch zu viele **»grüne« Typen** im Umlauf, die eine unbefriedigende Fruchtqualität ergeben.

Um die Schattenseiten dieser begehrten Sorte möglichst zu beheben, hat in den letzten Jahren in den USA eine fieberhafte Suche nach neuen und besseren Mutationen eingesetzt. Die amerikanische Fachzeitschrift »Fruit Grower« hat sogar eine Prämie von 1000 Dollar für den ertragreichsten Findling ausgesetzt.

Die Suche nach neuen Red Delicious-Mutationen war tatsächlich sehr bald von Erfolg: heute werden von den Baumschulen bereits eine Flut von neuen und »verbesserten« Delicious-Typen angeboten (allein im Vorjahr kamen 10 neue dazu), sodaß dem Berater und dem Produzenten jetzt die Wahl schwerfällt. Im offiziellen Sortenregister der USA werden bereits über 160 Delicious-Typen aufgezählt und es ist heute schon schwieriger, einen neuen, zugkräftigen Namen, als eine neue Mutation zu finden. Freilich ist es für den gewöhnlich Sterblichen oft unmöglich, einen Unterschied zwischen einer »Mutation« und der anderen zu finden. Oft sind die Qualitätsunterschiede zwischen Früchten derselben Mutation weit größer als jene Mutation und Mutation.

Welchen Typ sollen wir also in Zukunft anbauen?

Wenn man sich für einen Typ entscheidet, dann sollten möglichst viele seiner Merkmale zum Vergleich herangezogen werden.

Das sind:

Triebwachstum, Ertragshöhe und -regelmäßigkeit; bei der äußeren Qualität die Form, Grundfarbe, Deckfarbe und Fleischfarbe; bezüglich innerer Qualität: der Anteil an stippigen und glasigen Früchten, die Haltbarkeit und nicht zuletzt der Geschmack. Bevor man nicht all diese Faktoren kennt, sollte man eine Sorte nur versuchsweise empfehlen. Auch sollten die Erfahrungen möglichst aus dem eigenen Anbaubereich stammen, da sich diese Sorte je nach Standort sehr unterschiedlich verhält.

Unlängst hat eine Aussprache zwischen den Fachleuten der Laimburg und des Beratungsringes stattgefunden, um die bisherigen Erfahrungen aus der Literatur, der Versuchsanstalt und der Praxis zusammenzutragen und eine gemeinsame Empfehlung für unser Anbaubereich in Sachen Roter Delicious auszusprechen.

Hier das Ergebnis:

Grundsätzlich ist zu betonen, daß sich eine Empfehlung von Sortenneuheiten zunächst an die Baumschulen richtet. Denn solange es keine Jungbäume gibt, können die Obstbauern diese Sorte nicht pflanzen und die Baumschulen brauchen mindestens 2 Jahre bis sie solche Bäume liefern können.

Aus diesem Grund wird in nächster Zukunft neben den Neuheiten nach wie vor unser altbewährter **Starking** (auf M 9) empfohlen. Tatsächlich besteht der Großteil unseres Baumschulangebotes heute noch aus Starking. Und ein schöner, selektionierter Starking wird sicher noch lange wirtschaftlich interessant bleiben. Pflanzabstand um 3,80 x 1,50 m. Bei den neuen Typen sind vor allem zwei Gruppen zu unterscheiden: nämlich Standardtypen, Abkömmlinge vom Starking oder einer anderen Standardsorte und Spurtypen, meist Abkömmlinge von Starkrimson.

Von den Standardtypen empfehlen wir in erster Linie:

Hi-Early: ein Klon des Starking, verhältnismäßig starkwachsend, aber sehr fruchtbar (gegenüber Starking +25%), intensive Farbe, längliche Form, reift etwas vor Golden Delicious. Unterlage: M 9, Pflanzabstand: 4 x 1,60 m.

Topred: Klon des Shotwell Delicious, mittelstarkwachsend, Fruchtfarbe sehr gut, einheitlich rot, Fruchtfleisch weiß-gelb wie Starking, geschmacklich sehr gut.

Auch dieser Standardtyp sollte nur auf M 9 veredelt werden. Pflanzabstand um 3,8 x 1,4 m.

Von den Spurtypen empfehlen wir 3 Abkömmlinge von Starkrimson:

Redspur hat ein kompaktes Wachstum, ist einheitlich rot, sehr fruchtbar.

Cooper 7 SB 2 und eventuell den stärkerwachsenden Halbspur **Redchief**. Spurtypen sollten auf M 26 oder auf M 7 veredelt werden. Pflanzabstände: 3,8 x 1,5 m bzw. 4 x 1,8 m.

Wir geben grundsätzlich (im Gegensatz zu den amerikanischen Empfehlungen) den Standardtypen den Vorzug, obwohl Spurtypen etwas weniger empfindlich auf kalte Witterung im Frühjahr sein sollen.

Standardtypen tragen regelmäßiger und die Früchte sind meist etwas größer; auch ihr Geschmack soll besser sein. Spurtypen (besonders Abkömmlinge von Starkrimson) behalten vor der endgültigen Reife lange das unschöne, grünliche Fruchtfleisch bei. Die Form der Frucht (das Verhältnis zwischen Länge und Breite) sah man bei uns bisher vor allem in Verbindung mit der Wuchsstärke der Unterlage. Nach neuen amerikanischen Erkenntnissen kann dies auch mit einer Virose (flat apple virus) zusammenhängen.

H. Oberhofer